



# MIT SICH IM REINEN SEIN



**Nicht nur Menschen kommen mit sich ins Reine - auch ein Gremium wie der Pfarrgemeinderat tut das. Was ist damit gemeint?**

Österreichische Post AG, MZ 022031668 M,  
Pastoralamt der Diözese Linz,  
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. (Jes 11,1-2)  
Mit dieser Bibelstelle wünschen wir Ihnen das Wissen, was zu tun ist und den Mut, es zu tun. Und gesegnete Advent- und Weihnachtstage! Das Team des Fachbereichs Ehrenamt und Pfarrgemeinde

Einen Pfarrgemeinderat, der "mit sich im Reinen ist", kennzeichnen: **Stimmigkeit, Echtheit, die Fähigkeit, verschiedene Standpunkte auszuhalten, Produktivität, Kommunikationskultur, Mitglieder, die gerne hingehen.** Selbstwertschätzung, wie im September 2025-mittendrin beschrieben, hilft PGRs, "mit sich ins Reine zu kommen". Uns haben Rückmeldungen erreicht, dass die vorgeschnittenen Rückblicke auf das bereits Geschaffte im Pfarrgemeinderat gut angekommen sind.

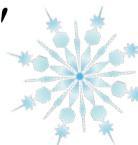
Was „mit sich ins Reine kommen“ nicht meint: Dass alle subjektiv glücklich sind und die Sitzungen immer harmonisch verlaufen. Differenzen, verschiedene Ansätze und Meinungen zu übergehen gibt den PGR-Mitgliedern das Gefühl der Nutzlosigkeit. Der Pfarrgemeinderat lebt als Gremium gerade davon, dass verschiedene Blickwinkel eingenommen und geteilt werden. Diese Verschiedenheiten werden benannt und dürfen auch einmal stehen bleiben - um dann im Prozess zur Lösungsfundung wirksam zu werden. Gemeint ist auch nicht „Perfektion“, in der keine Fehler zugelassen werden oder Fehler groß angeprangt werden. Experimentierfreudigkeit und Fehlerfreundlichkeit sind wichtige Mittel, um sich weiterzuentwickeln, dazuzulernen und damit der Zukunft unserer Pfarrgemeinde eine Basis zu schaffen.

## Gremien-Authentizität

Mit sich ins Reine kommen hat mit Gremien-Authentizität zu tun. Die Menschen sind echt, die

Themen sind echt, die Entscheidungen sind echt. Wir nennen beim Namen, was wir wahrnehmen. Dazu braucht es Vertrauen – in die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und die Leitung des Gremiums, das Seelsorgeteam, das als Geschäftsführung diese Echtheit fördert – federführend ist der/die PGR-Organisator:in. Sichtweisen, die außerhalb der Sitzung geäußert werden, zum jeweiligen Thema oder auch zur Art des Miteinander-Redens, zeigen, dass entweder der Mut zur Äußerung im PGR-Plenum fehlt oder dass dieses Vertrauen fehlt. Ein Signal für die Sitzungsplanung: Vielleicht gibt es eine Methode, die dieses Vertrauen stärkt? Oder eine Vereinbarung über die Haltungen: Zuhören, Anknüpfen, Nicht-Ins-Wort fallen etc.

**"Unsere Gefühle beeinflussen, ob wir den Pfarrgemeinderat weiterempfehlen."**



## Miteinander-Wirken

Mit sich im Reinen ist ein Pfarrgemeinderat nicht nur auf Grund seiner Entscheidungen, Lösungen, Erfolge. Es gibt ein internes „Mit sich im Reinen sein“: Klarheit und Respekt der Mitglieder untereinander. Viele Pfarrgemeinderäte pflegen aus diesem Grund geseliges Miteinander, vor oder nach der PGR-Sitzung, im Rahmen von PGR-Klausuren, Pilgerungen, Ausflügen. Eine empfehlens-

werte Praxis: Auf der Basis persönlicher Bekanntschaft lassen sich inhaltliche Unterschiede besser aushalten und diskutieren.

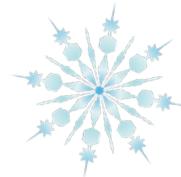
## Eine Gefühlssache

Mit welchem Gefühl gehen wir zur PGR-Sitzung? Mit welchem nach Hause? Gefühle sind stärker als rationale Gedanken. Sie beeinflussen, ob wir uns vorstellen können, für die nächste PGR-Periode zur Verfügung zu stehen. Oder – im schlimmsten Fall – ob wir froh sind, wenn eine PGR-Periode zu Ende geht. Ob wir ihn weiterempfehlen können. Daher: Wir tun dem Pfarrgemeinderat einen Dienst, wenn wir unsere Gefühle (die weniger guten wie auch die guten!) in geeigneter Form zu einem geeigneten Zeitpunkt ins Wort bringen.

## Was kann ich tun?

Als Mitglied eines Pfarrgemeinderates habe ich die Chance, mich zur Gestaltung der pfarrgemeindlichen Themen und zur Beteiligungskultur im Pfarrgemeinderat zu Wort zu melden. In geeigneter Weise, am wirksamsten in Gruppenarbeiten und Rückmelderunden, zu denen von der Sitzungsleitung eingeladen wird. Ich könnte meinen PGR-Organisator, meine PGR-Organisatorin fragen, ob wir am Ende jeder Sitzung eine kurze Resümee-Runde machen. Ich kann meine:n PGR-Organisator:in dabei unterstützen, indem ich mit meiner Wortmeldung beim Thema bleibe. Ich kann mithelfen, indem ich eine Aufgabe übernehme. Ich kann sagen, wenn mir etwas gefallen hat. Ich kann ...

Beate Schlager-Stemmer



# VERBORGEN

## Vielfalt wahrnehmen und würdigen

Inmitten von vielen Aufgaben bleibt kaum Zeit, Vielfalt zu entdecken. Manchmal braucht's auch tatsächlich den „Tunnelblick“, um den Alltag gut zu meistern und über die Runden zu kommen. Das gilt auch für die Arbeit im PGR. Oft ist es tatsächlich notwendig, sich nur auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Aber es braucht auch Pausen vom Erledigen der To-Do Liste. Ein bewusster Spaziergang mit „empfangsbereiten Sinnen“ bietet die Chance, das vielfältige Leben rundum wahrzunehmen. Und das scheinbar belanglose Gespräch, in der Sitzungspause beispielsweise, oder nach Sitzungsende mit der Tasse Tee oder dem kleinen Bier in der Hand - und bisher unbekannte Interessen und Fähigkeiten der Kolleginnen und Kollegen werden entdeckt.

Die bunte Vielfalt in einem PGR oder im Seelsorgeteam zeigt sich besonders gut, wenn z.B. nach der Sitzungspause die Weiterarbeit startet, indem jede und jeder der Anwesenden etwas erzählt, von dem angenommen wird, dass es die Mehrzahl der Kolleg:innen (noch) nicht weiß. Plötzlich wird sichtbar, wie viel an bisher verborgenen Interessen und an vorhandener Kompetenz im PGR und im Seelsorgeteam vorhanden sind!

Wir können uns aber auch gezielt auf die Suche nach der Vielfalt in unserer Pfarrgemeinde machen: Die „Hausaufgabe“ vor der nächsten Besprechung lautet: Berichte nächstes Mal von einer Person, einer Gruppe, einem Ereignis oder sonst irgendetwas, das für uns im PGR/ Seelsorgeteam derzeit nicht relevant ist, aber irgendwann mal ein Thema sein könnte. Und zwar ohne, dass wir das jetzt gleich auf unsere Tagesordnung setzen werden.

## Vielfalt nützen

Die bewusste Wahrnehmung der Vielfalt an Menschen/ Gruppen/Themen/Ereignissen und Kompetenzen ist hilfreich: Zum Beispiel, wenn ein Workshop für Firmengruppen konzipiert werden soll, oder wenn Expert:innen für bestimmte Problemstellungen oder Aufgaben gesucht sind. Die vorhandene Vielfalt hilft auch bei der Suche nach unkomplizierten Lösungen. Und die Suche nach Menschen, die uns in unseren Fachteams (punktuell) unterstützen können, wird erleichtert.

Der Blick auf die vorhandene Vielfalt lässt auch Themenfelder sichtbar werden, die für Kirche wichtig sind und bisher keine Rolle spielen.

Harald Fartacek

Auch bei den Schneeflocken gibt es keine zwei gleichen!

## Gesehen werden macht Freude

Aus einem Chatverlauf der letzten Wochen: „Bist du nu Referentin für Ehrenamtliche?“ – „Ja, warum?“ – „Nur so, weil wir schon lange nix mehr von dir im mittendrin gelesen haben“ – „Wow, DANKE, des ist aber nett – des gfreit mi jetzt.“ Meine Freude war echt, ich habe in diesem Moment gelächelt und mir gedacht: „Schön, dass ich gesehen werde.“

Solche Momente tun gut – egal ob ich mich ehren- oder hauptamtlich engagiere. Oftmals wird unser Tun, unser Engagement, unser Einsatz, unsere Freude oder unser Herzblut nicht gesehen. Wir engagieren uns, weil wir für etwas brennen und es uns wichtig ist, die frohe Botschaft unter die Menschen zu bringen und ich weiß, wie es schmerzen kann, wenn dann andere – die nur ab und zu da sind – vorne stehen und sich Lorbeeren abholen für ein paar Sätze und selbst hat man schmutzige Hände oder steht nass im Regen und die Zehen sind kalt. Ja das nervt und darüber könnte man stundenlang, wie es schön heißt, sudern. Unsere Veranstaltungen und Aktionen gelingen, weil nicht alle vorne stehen, sondern auch jemand die Arbeit im Hintergrund macht.

Und doch wollen wir alle gesehen, wahrgenommen und ernstgenommen werden und auch unsere Ideen und Kreativität einbringen.

## Etwas weglassen - auf Zeit

Kreativität erlebe ich persönlich immer dann, wenn ich mit anderen Menschen in Kontakt komme, mir Zeit für Gespräche nehme, ehrlich bin und sage, was ich noch nicht verstehe oder davon erzähle, welche Ideen ich habe und dabei offen bin für die Meinung meines Gegenübers.

Wovon ich immer wieder spreche, weil es mir ein Herzens-Anliegen ist: Schaut gut auf euch und lasst bitte auch mal etwas weg – wir können nicht alles so weitermachen wie früher. Weglassen braucht Mut und schafft gleichzeitig die Chance durchzutreten und Ressourcen – vielleicht für Neues. Im AndersLabor habe ich von einem ehrenamtlichen Kollegen eine Bezeichnung gelernt (DANKE, Georg): Man kann ja mal das ein oder andere SISTIEREN – vorläufig und auf eine bestimmte Zeit weglassen, einstellen oder aussetzen und dann schauen was passiert. Ich schenk euch dieses Wort und den Mut zum Ausprobieren.

## Denn nur, wenn wir genug Zeit haben, haben wir Spaß und Freude an unserem Tun.

Dann erleben wir Sinn in unserem Tun und Gestalten innerhalb des Rahmens, von Ehrenamt und Hauptamt, ideenreich. Diese Freude wird dann sichtbar und Kirche wirkt ansprechend auf Menschen, die sich einbringen und engagieren möchten.

Menschen wollen gesehen, gehört, wahr- und ernstgenommen werden. Ihr leuchtendes Licht soll gesehen werden. Vielleicht in diesen Tagen eine SMS oder Mail mit einem „Danke“ – „Schön, dass es dich gibt“ – „Du bist wunderbar und ich freu mich, wenn wir was gemeinsam machen“ versenden. Könnte sein, dass damit ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wird.

DANKE DIR FÜR ALL DEIN TUN – ICH SEHE DEIN LICHT.

Ela Klein



Foto: Ela Klein

# INFOS AUS DER STABSSTELLE PFARRSTRUKTUR

## Konkretes für die 4. Runde der Pfarren in Umsetzung

Im Oktober wurde gesondert für alle Finanzverantwortlichen aus den Pfarrgemeinden der Dekanate Freistadt, Gaspoltshofen, Linz-Süd, Mattighofen, Ottensheim, Pettenbach und Schwanenstadt eine Informationsveranstaltung im Priesterseminar Linz in hybrider Form (Präsenz und online) abgehalten. Eine Verschriftlichung der häufigsten Fragen ist auf unserer Website unter den FAQs zu finden.

Die Vorbereitungen für die Pfarrgründung ab Anfang nächsten Jahres laufen nach Zeitplan. Alle Termine für die Amtseinführungen sind bereits seit Längerem fixiert.

## Mittendrin in der 5. Runde der Pfarren in Umsetzung

Die Startveranstaltungen in allen Dekanaten (Altenfelden, Altheim-Aspach, Enns-Lorch, Gmunden, Grein, Reichersberg und Windischgarsten) waren der Auftakt

zum gemeinsamen Aufbruch ins Vorbereitungsjahr. Sehr kreativ und vielfältig wurden Themen erörtert.

Bis Weihnachten wird es Treffen mit allen Pfarrsekretär:innen in diesen Dekanaten geben. Dabei sollen Unklarheiten beseitigt und Möglichkeiten für eine Mitarbeit im gemeinsamen Pfarrbüro oder andere Tätigkeiten (z.B. Buchhaltung) ausgelotet werden.

Demnächst wird auch die Bestellung der künftigen Leitung des Pastoralen Handlungsräumes (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:in) bekanntgegeben werden. Um ihre Rolle in der neuen Struktur gut entwickeln zu können, werden diese Dreierteams ab Ende Mai zweimonatlich eine umfassende Ausbildung erhalten.

## Vorbereitungen für die 6. Runde der Pfarren in Umsetzung

Im Frühjahr 2026 finden die bewährten Informationsnachmittage zur Idee und zum Umsetzungsprozess der neuen Pfarrstruktur statt. Zielgruppe sind jene Dekanate,

bei denen die Umsetzung ab Herbst 2026 schrittweise erfolgen wird (Bad Ischl, Kallham, Rohrbach, Sarleinsbach, St. Johann/Wimberg und Unterweißenbach). Aus jedem Dekanat können 2-3 ehrenamtliche Multiplikator:innen teilnehmen. Die Einladung erfolgt direkt über das eigene Dekanat. Im Vordergrund steht die Frage: „Was können wir jetzt schon tun?“

Bereits ab Anfang nächsten Jahres starten die Erhebungen der Abteilung Diözesanes Bauen in den Pfarrgemeinden, um eine Übersicht über alle Gebäude zu erhalten. Anschließend werden die daraus resultierenden Favoriten für das künftige Pfarrbüro allen Pfarrgemeinden zur Abstimmung übermittelt.

Alle Unterlagen zur Umsetzung der neuen Pfarrstruktur sowie aktuelle Informationen sind wie immer auf unserer Website abrufbar:

[www.dioezese-linz.at/zukunftswege/umsetzung-pfarrstruktur](http://www.dioezese-linz.at/zukunftswege/umsetzung-pfarrstruktur)



# SICHTBAR

# LICHTBLICKE

## Sichtbarkeit einer Pfarrgemeinde – Wie lässt sie sich heute erreichen?

In einer zunehmend digitalen und pluralen Gesellschaft ist die Sichtbarkeit einer Pfarrgemeinde kein Selbstläufer mehr. Sie entsteht nicht allein durch Präsenz vor Ort, sondern durch bewusstes Handeln in analogen wie digitalen Räumen.

Das Profil einer Pfarrgemeinde kann auch aus dem Pastoralkonzept abgeleitet werden. Es gibt Orientierung: Wofür steht unsere Pfarrgemeinde? Welche Schwerpunkte prägen unser Handeln? Wer sind die Menschen, die wir erreichen möchten? Sichtbarkeit entsteht, wenn diese Antworten in Sprache, Gestaltung und Angeboten erkennbar werden.

Ein wichtiger Schritt ist die [Analyse von Sichtbarkeitsdaten](#): Wie wird unsere Pfarrgemeinde wahrgenommen? Welche Kanäle funktionieren? Rückmeldungen aus Gesprächen, Teilnahmezahlen und digitale Kennzahlen helfen, die Wirksamkeit von Maßnahmen zu prüfen. So können Ressourcen gezielt eingesetzt werden.

Darüber hinaus kann [milieusensibles Handeln](#) helfen. Unterschiedliche Lebenswelten haben verschiedene Zugänge zu Glauben und Kirche. Wer diese Milieus kennt, kann Angebote so gestalten, dass sie Menschen wirklich erreichen – sei es durch Sprache, Themen oder Formate. Sichtbarkeit entsteht dort, wo Menschen sich verstanden fühlen.

Doch Sichtbarkeit braucht auch [analoge Anker: offene Türen, einladende Räume, persönliche Kontakte](#). Pfarrgemeinde wird dann sichtbar, wenn sie präsent ist – bei Festen, in der Nachbarschaft, durch Kooperationen mit lokalen Initiativen. Sichtbarkeit ist Beziehungspflege. Hier kann Buch & Segen unterstützen: Die neue Buchhandlung der Diözese Linz bietet eine sorgfältige Produktauswahl für den Schriftenstand, abgestimmt auf pastorale Schwerpunkte. Sichtbarkeit ist kein Ziel, sondern ein Prozess – getragen von Menschen, die glauben, hoffen und lieben. Und die bereit sind, Kirche mit zu gestalten.

Severin Kierlinger-Seiberl

### Checklist Datensammlung

- Website & Social Media: Wie viele Zugriffe, Interaktionen, Kommentare gibt es?
- Teilnahme an Veranstaltungen: Welche Angebote ziehen Menschen an?
- Schriftenstand: Werden Materialien mitgenommen? Welche Themen sind gefragt?
- Feedback aus Gesprächen: Was sagen Menschen über unsere Pfarrgemeinde und unsere Arbeit?

## Flohmärkte, Bälle, Chöre - wo sich Pfarrgemeinde entwickelt

Aktive Gruppen mit speziellen Interessen geben einer Pfarrgemeinde Lebendigkeit und Attraktivität. Ganz egal, ob es sich um ein Ballkomitee handelt, eine Flohmarkt-AG, eine Spielgruppe, oder, wie im Fall von Naarn, um einen [Jugendchor](#).

Nico Lehmann ist mit gerade einmal 18 Jahren schon seit fünf Jahren Chorleiter. Der Chor startete 2021 mit sechs Sänger:innen, derzeit sind 36 junge Frauen und Männer zwischen 13 und 24 Jahren dabei. Regelmäßige Werbeaktionen und ein Buddysystem, bei dem einem neuen Mitglied ein erfahrener Sänger, eine erfahrene Sängerin zur Seite gestellt werden, lassen den Chor wachsen und gedeihen. ["Wenn man zum Jugendchor geht, geht man zur Familie"](#), beschreibt der junge Chorleiter seine Beziehung zum Jugendchor. Das Highlight 2025 war die "Lange Nacht der Jugendchöre" Anfang Oktober 2025 in Ossiach in Kärnten, wo der Jugendchor Naarn OÖ vertrat. Das zweite große Highlight war das Abba-Sommerkonzert im Sommer 2024 in der Turnhalle der Mittelschule in Naarn mit 400 Besucher:innen. Wer jetzt Gusto bekommt: Am 16. Mai 2026 (19.00) wird mit

einem Coldplay-Konzert des Jugendchores die Turnhalle der MS Naarn wieder bebauen. "Früh kommen zahlt sich aus, weil es sonst keine Sitzplätze mehr gibt", rät Nico Lehmann.

Interview: Daniel Kaun. Text: Beate Schlager-Stemmer (Das Interview von Daniel Kaun mit Chorleiter Nico Lehmann in voller Länge auf [www.dioezese-linz.at/pgr](#))

## Als Seelsorgeteam und PGR Gruppen unterstützen - aber wie?

- Wenn eine Idee für eine Initiative, eine Gruppe an uns im Seelsorgeteam/PGR herangetragen wird, dann betrachten wir das als ein [Geschenk](#).
- Ein Mitglied des STs oder des PGR-Fachteams bespricht, was die Initiative braucht und was davon die Pfarrgemeinde leisten kann.
- Vereinbarungen werden getroffen.
- Es entsteht eine Zusammenschau mit ähnlichen, bereits existierenden Gruppen.
- Die Initiative/Gruppe wird vorgestellt und laufend unterstützt, auch mit Werbung.



Der Jugendchor Naarn vertrat Oberösterreich im Oktober 2025 bei der "Langen Nacht der Jugendchöre" in Ossiach in Kärnten. Und das machte Spaß, wie man sieht.

Foto: Jugendchor Naarn

# BLITZLICHT NEUE PFERREN



Das Wirken der Kirche nach außen war ein inhaltlicher Akzent bei der Amtseinführung des Pfarrvorstandes der neuen Pfarre "Raum Wels" (Martin Roither, Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer und Peter Neuhuber) am 8. November 2025. In seiner Predigt betonte Generalvikar Severin Lederhilger: „Christsein ist Teamarbeit. Es kommt darauf an, in gemeinsamer Zusammenarbeit ein stimmiges Bild füreinander und für die Welt von heute abzugeben.“ Gumpenberger-Eckerstorfer lud ein, "neugierig zu bleiben auf die anderen christlichen Kirchen, auf den Dialog der Religionen in Wels, auf Menschen, die sich schon verabschiedet haben aus unserer Glaubensgemeinschaft oder noch nie Zugang gefunden haben".

# NETZWERKE

## Zeller Schlossgespräche 2026

HOFFNUNG LEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Do, 26.2.2026, 19.30, Schloss Zell an der Pram  
[Das Un-Denkbare tun](#)

Der Theologe und Mentalist Philipp Oberlohr zeigt am Beispiel seiner Tätigkeit als Zauberkünstler und Illusionist, wie wir eine Kultur des bewussten Versuchens etablieren können – eine, die Fehler als Entwicklungsschritte begreift und kreative Lösungen fördert. Diese Haltung vermeidet Stillstand und fördert Zukunftsentwicklung - auch für Pfarrgemeinden.

Do, 12.3.2026, 19.30, Schloss Zell an der Pram  
[Hoffnung leben, Zukunft gestalten](#)  
 Der Zukunftsforscher Hans Holzinger, die Theologin Melanie Wurzer und der Behindertensportler Walter Ablinger zeichnen unterschiedliche Perspektiven auf Veränderung: Wie finden wir Sinn und Mut, trotz Widerstände neue Wege zu gehen?

Tickets für beide Veranstaltungen erhältlich unter 0732/7720-51200, [schloss-zell.post@ooe.gv.at](mailto:schloss-zell.post@ooe.gv.at) sowie in den Pfarren Pramtal (Hauptstraße 1, Andorf) und Schärding (Kirchengasse 6, Schärding).

# PGR-WAHL-AUFTAKTTREFFEN 2026

## Wie die Pfarrgemeinderäte eine gelungene PGR-Wahl 2027 gestalten können



### Damit es gut wird. PGR-Wahl-Auftakttreffen 2026

Wie wird die Pfarrgemeinderatswahl 2027 zu einem stärkenden Projekt für unsere Pfarrgemeinde? Es liegt auch in den Köpfen, Herzen und Händen der amtierenden Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten, dass die PGR-Wahl gut läuft. Zu den PGR-Wahl-Auftakttreffen eingeladen sind die Pfarrgemeinderats-Mitglieder und alle Pfarrgemeinde-Mitglieder, die am Gelingen der PGR-Wahl interessiert sind.

Inhalte:

- Informationen zur PGR-Wahl 2027: Entscheidungen im Vorfeld
- Zeitplan zur Wahl und Zuständigkeiten des Pfarrgemeinderates
- Die PGR-Wahl als pastorales Gestaltungsprojekt: Spielräume entdecken
- Motivation und Erfahrungsaustausch



Pfarrgemeinderäte sind die Basis-Struktur einer Pfarrgemeinde.  
(PGR Pichl bei Wels im Oktober 2025)

#### Neue Pfarre/Dekanat - Termin - Beginnzeit - Ort

Almtal	10. Juni 2026, 18.00, Ort folgt
Altenfelden	20. März 2026, 19.00, Ort folgt
Altheim-Asbach	St. Johann/Walde, 4. März 2026, 19.00
An der Salzach	Duttendorf (Hochb.), 28. April 2026, 19.00
Attersee	Lenzing, 5. März 2026, 19.00
Bad Ischl	Bad Ischl, 15. April 2026, 19.00
Braunau	St. Peter am Hart, 21. April 2026, 19.00
EferdingerLand	Eferding, 22. April 2026, 19.00
Engelszell-Peuerbach	St. Agatha, 17. März 2026, 19.00
Enns-Lorch	Enns St. Laurenz, 25. März 2026, 19.00
Ennstal	Losenstein, 4. Feb. 2026, 19.30
Frankenmarkt	Mondsee, 10. April 2026, 17.00
Freistadt	Termin und Ort folgen
Gmunden	Laakirchen, 11. März 2026, 19.00
Grein	Grein, 17. März 2026, 19.00
Hausruck-Ager	Ottwang, 11. Juni 2026, 18.00
Kallham	Pollham, 16. April 2026, 19.30
Lambach-Haag	Weibern, 25. März 2026, 19.30
Linz-Mitte	12. Feb. 2026, 17.30, Ort folgt
Linz-Süd	28. Mai 2026, 19.00, Ort folgt
Mattigal	Munderfing, 8. Mai 2026, 19.30
Mühlviertel Mitte	Pregarten, 14. März 2026, 9.00
Perg	Perg, 11. März 2026, 19.00
Pramtal	Andorf, 16. April 2026, 19.30

Raum Wels 19. März 2026, 19.00, Ort folgt  
Reichersberg Gurten, 9. Juni 2026, 19.00  
Ried im Innkreis Riedberg, 19. März 2026, 19.30  
Rodl-Donau St. Anna

9. April 2026, 19.00, Ort folgt  
Rohrbach Rohrbach, 10. März 2026, 19.30  
Sarleinsbach Oberkappel, 17. März 2026, 19.30  
Schärding Schärding, 25. März 2026, 19.30  
St. Johann/Wimberg Helfenberg, 9. April 2026, 19.30  
Steyr 22. April 2026, 19.00, Ort folgt  
Steyrtal Fokus Sierning, 6. Mai 2026, 18.00  
Tassilo-Kremsmünster Kematen/Krems, 15. April 2026, 19.00  
TraunerLand 23. April 2026, 19.00, Ort folgt  
Unterweißenbach Unterweißenbach, 28. April 2026, 19.30  
Urfahr-St. Junia 7. Feb. 2026, 13.30, Ort folgt  
Windischgarsten Micheldorf, 29. April 2026, 19.00

Alle Treffen finden in der neuen Pfarre bzw. im Dekanat statt. Wenn nicht anders angegeben, ist der Ort das Pfarrgemeindezentrum, das Pfarrheim, der Pfarrsaal der genannten Pfarrgemeinde.

Die Anmeldemöglichkeiten für die PGR-Wahl-Auftakttreffen folgen im Jänner 2026. (PGR on.line)

Danke fürs Mitmachen beim PGR-Kompass 2025! Es haben 2025 noch mehr Pfarrgemeinderäte:innen aus Österreichweit PGR-Befragung den Fragebogen ausgefüllt als 2024. Informationen folgen im Frühjahr 2026.

## PGR PRAKTISCH



### Weit mehr als ein Rüscherl: Einstiegsrunden als effiziente Sitzungsmethode

Manche lieben sie, manche hassen sie: Einstiegs-/Befindlichkeits/Check-In – Runden zu Beginn einer Besprechung. Oft gelten sie als hübsches Beiwerk, das zuerst gestrichen wird, wenn die Tagesordnung zu voll ist. Ein Luxus? Ganz im Gegenteil. Warum Einstiegsrunden wirken: Gut moderierte Einstiegsrunden sind kein Smalltalk, sondern ein bewusster Prozess. Sie fördern Abstimmung, decken Herausforderungen auf, stärken Zusammenarbeit, ermöglichen Kontakt und schaffen Klarheit.

#### Die Vorteile im Überblick:

- Aktive Beteiligung: Wer gleich zu Beginn spricht, beteiligt sich später leichter.
- Verbindung & Vertrauen: Persönlicher Austausch stärkt das Wir-Gefühl und erleichtert Kommunikation.
- Fokus: Nach einem vollen Tag hilft der Check-In, den Kopf auf das Hier und Jetzt und die anstehenden Themen auszurichten.
- Stimmungen einordnen: Offene Worte zur eigenen Befindlichkeit schaffen Klarheit und verhindern Missverständnisse.

#### Tipps für gelungene Einstiegsrunden:

Einstiegsrunden brauchen Qualität. Wichtige Überlegungen in der Vorbereitung betreffen:

- den zeitlichen Rahmen,
- die Gruppengröße
- die Methodenauswahl
- die aktuellen Bedürfnisse der Gruppe: Aktivierung, Raum



## NEU BEI UNS

Seit November 2025 bin ich als Referentin zur pfarrlichen Gebäudestrategie Teil des Fachbereichs Ehrenamt und Pfarrgemeinde. Gemeinsam entwickeln wir Wege, wie Gebäude pastoral sinnvoll genutzt und wirtschaftlich tragfähig bleiben können – damit Kirche vor Ort lebendig bleibt. Die ersten Schritte gehen wir mit den Pilotparren Perg und Urfahr. Ich habe meine fachliche Heimat in der Raumplanung und der Kommunikation und begleite schon seit etwa 15 Jahren Kommunen, Teams und Organisationen bei der Entwicklung nachhaltiger und strategischer Raumkonzepte. Dabei ist mir wichtig, dass Projekte nicht nur funktional, sondern zukunftsorientiert sind – und Menschen miteinander verbinden. Ich lebe in Traun, bin verheiratet und habe zwei Kinder. In meiner Freizeit singe ich im Chor und verbringe gerne Zeit mit Familie und Freund:innen. Ich freue mich darauf, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungen zu gestalten, die Zukunft ermöglichen.

Christina Kragl



Foto: Herbert Neining



## PGR-Organisation: Jahrestagung 2026

Welche Zuständigkeiten haben die PGR-Organisator:innen in Bezug auf die PGR-Wahl, welche das gesamte Seelsorgeteam? Die Aufgaben des Pfarrgemeinderates sind Inhalt der PGR-Wahl-Auftakttreffen in den neuen Pfarren bzw. den Dekanaten. (s.o.)

Wie kommen wir zu einer produktiven, zukunftsorientierten und stressfreien PGR-Wahl 2027?

Was können wir als PGR-Organisator:innen dafür tun?

Für: PGR-Organisator:innen in den Seelsorgeteams. Weitere Seelsorgeteam- und PGR-Mitglieder sind ebenfalls eingeladen.

17. Jänner 2026, 9.00-13.00 Uhr  
Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels

Anmeldung:  
[www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr)  
oder mit diesem QR-Code:



## Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleinhaber), Herausgeber und Verleger: Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Redaktion: Dipl. Päd. Harald Fartacek, Dipl.Soz.Päd. Daniel Kaun, Mag. a. Beate Schläger-Stemmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 – 3141, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Melanie Lang, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz, „mittendrin“ - „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten.  
[www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde](http://www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde)  
[www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr)



PEFC-zertifiziert  
Dieses Produkt  
stammt aus  
wirtschaftlich  
bewirtschafteten  
Wäldern und  
kontrollierten  
Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

Katholische Kirche  
in Oberösterreich



Produziert nach der Richtlinie des österreichischen  
Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“  
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Druckprodukt mit finanziellem  
Klimabeitrag  
[ClimatePartner.com/53401-2511-1007](http://ClimatePartner.com/53401-2511-1007)